

Markt Schwaben, 9.6.24,  
**Epheserbrief: Epheser 2, 14. 17-22**

**14 Denn Christus ist unser Friede**, der sie beide eins gemacht hat.

und hat die Schranke, die zwischen ihnen war, niedergerissen und die Feindschaft durch sein Fleisch beseitigt.

...

**17** Und als er kam, verkündete er den Frieden im Evangelium.

Friede sei mit euch, die ihr in der Ferne seid und Frieden denen, die nahe sind.

**18** Denn durch ihn haben wir alle durch einen Geist Zugang zum Vater.

**19** Darum seid ihr nicht mehr Wanderer und Fremdlinge, sondern Mitbürger mit den Heiligen,

und Glieder des Hauses Gottes,

**20** erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, mit Jesus Christus als dem Haupt,

**21** auf dem der ganze Bau zusammengefügt wird zu einem heiligen Tempel in dem Herrn.

**22** Durch ihn werdet auch ihr erbaut zu einer Wohnung Gottes im Geist.

Halleluja

**Epheser 2: 14. 17-22**  
**Grenzen überwinden**

**Überschwemmungen und Helfende**

**Liebe Gemeindeglieder, die Bilder** aus den Hochwassergebieten beherrschen die Nachrichten. Die Kraft des Wassers und die Wucht der Flutwellen ist immens. Sie überwinden Grenzen, zerstören Mauern und Dämme.

**Was die Menschen nur wenige Kilometer** entfernt ertragen müssen, ist entsetzlich und ungeheuerlich. Keller laufen voll, Häuser werden beschädigt, Menschen sterben.

**Die Schlamm- und Massenberge** waren einfach unvorstellbar. Soweit ich weiß, sind einige Orte in unseren Gemeinden glimpflich davongekommen.

**Zum Glück - Gott sei Dank!** - gibt es hier Menschen, die in vielfältiger Weise helfen: als Nachbarn, als Feuerwehrleute oder im THW. Es ist nicht einfach, hier die Hand auszustrecken und die Angst zu überwinden, und es ist auch nicht ungefährlich, wie wir leider gesehen haben.

**Deshalb möchte ich über die Überwindung** von Grenzen sprechen. Das sind die Grenzen, die unsere menschlichen Ängste setzen können.

### **Jesus überwindet**

**In der Bibelstelle im Epheserbrief**, die wir heute betrachten wollen, geht es um die Überwindung von Grenzen. Jesus hat Grenzen überwunden und lädt uns ein, ihm dabei zu folgen.

**Eine der Grenzen zu seiner Zeit** waren die Grenzen zwischen Juden und Nicht-Juden, auch bekannt als Heiden.

**Zum Beispiel musste man sich kosher** verhalten und koscheres essen. Fromme Juden halten sich auch heute noch daran, essen kein Schweinefleisch und halten Milch- und Fleischprodukte getrennt.

**Jesus war ein gläubiger Jude**, ebenso wie die ersten Christen. Dennoch haben sie Grenzen überschritten.

**Die wichtigste Erkenntnis:** Alle Menschen sind Gottes geliebte Schöpfungen. Er hat sie alle in diese Welt gebracht. Alle sollen Leben in Fülle haben.

**Gottes Liebe ist für alle da,  
für Freunde und Feinde gleichermaßen,**  
für die Gesunden und die Kranken,  
für die Fehlerlosen und die Fehlerhaften,  
für Gewinner und Verlierer,  
die Glücklichen und die Unglücklichen, die Weißen und die Schwarzen,  
das Vertraute und das Unvertraute,  
für Einheimische und Fremde...

Die Reihe lässt sich beliebig fortsetzen. Wir brauchen nur überlegen, wo wir – ja auch wir alle hier in der Kirche – Grenzen setzen.

### **Wir sollen Grenzen überwinden – Markt Schwaben**

**Jesus lädt uns auch heute ein, Grenzen zu überwinden**, wie das die Helfenden und Rettenden in den letzten Tagen so vorbildlich getan haben.

**Um die Überwindung von Grenzen** geht es auch bei den Wahlen die heute stattfinden.

**Hoffen wir für Markt Schwaben**, dass die neue Bürgermeisterin oder der neue Bürgermeister mitwirken kann, dass in Markt Schwaben ein Ort mit offenen Herzen bleiben kann, wo er es schon ist, und werden kann, wo noch Entwicklungsbedarf ist.

**Hoffen wir, dass die neue Person** an der Spitze des Marktgemeinderates und der Marktgemeinde Menschen zusammenführen und Ängste überwinden kann.

**Die Migranten, die zu uns kommen** werden, sind auch Menschen wie wir mit zwei Augen und zwei Ohren, einer Nase und einem Mund, Menschen mit Ängsten und Hoffnungen.

**Alle sind sie Gottes geliebte Geschöpfe**, auch unabhängig von ihrem Glauben und ihrer Hautfarbe, unabhängig der Beweggründe, die sie auf den Weg in die Fremde gebracht haben.

### **Wir sollen Grenzen überwinden – Markt Schwaben**

**Grenzen überwinden** – das ist auch ein wesentlicher Aspekt der Europa-Wahlen. Sogar eine Altersgrenze wird überwunden. Schon ab 16 darf man wählen, ähnlich den Kirchenvorstandswahlen im Herbst.

**Ein wichtiger Aspekt für uns bei der Europawahl** könnte sein: Wer hilft uns, Grenzen zu überwinden? Wie war es für mich als Kind, Grenzen zu überschreiten: Passkontrolle, Geldwechsel und mehr.

**Ganz zu schweigen von den Ängsten** und Abneigungen, die es durch die Weltkriege zu überwinden galt.

**Schauen wir auf das, was wir gemeinsam haben** - die Schätze der Demokratie und des Respekts - und leben wir danach.

### **Kein Unterschied zu Nicht-Christen?**

Ich kann mindestens zwei Einwände von Ihrer und Ihrer Seite anführen. **Der erste lautet:**

**Was unterscheidet uns Christen** von Nicht-Christen? Was ist unser besonderer Beitrag?

**Es gibt wahrscheinlich keinen Unterschied** in unserem menschenfreundlichen Verhalten. Jeder kann es leben, ob er Christ ist oder nicht.

**Aufgrund unseres Glaubens an Jesus** haben wir eine besondere Motivation und innere Unterstützung, wenn wir bei unseren Bemühungen scheitern.

**Weil Gott uns annimmt**, können wir auch andere annehmen. Weil Jesus Grenzen überwindet, können auch wir das tun.

### **Ohne Grenzen geht es nicht**

Ich kann einen zweiten Einwand gegen die Überwindung von Grenzen und das Beharren auf Grenzen anführen:

**Ohne Grenzen wird es nicht gehen.** Wir brauchen gute Dämme und eine vernünftige Regulierung der Wasserkräfte.

**Wir brauchen klare Grenzen** gegen Unmenschlichkeit und Hass.

**So nicht! Wir müssen unsere Stimme erheben**, wenn Menschen misshandelt, gequält, gedemütigt und getötet werden. So nicht!

**Besonders schmerzt es mich**, wenn die Grenzen des gewaltfreien Zusammenlebens überschritten werden und wenn Gewalt und Waffengewalt eingesetzt werden müssen, um Frieden zu schaffen.

**Es ist mir wichtig, dass die Zeit** dafür begrenzt wird. Die schreckliche Zerstörung von Häusern, Städten und

menschlichen Seelen muss auf ein Minimum reduziert werden.

**"Leg dein Schwert zurück!** Denn jeder, der das Schwert nimmt, wird auch durch das Schwert umkommen."  
(Matthäus 26,52), sagt Jesus, als er gefangen genommen wird.

**Und in unserem heutigen Bibelwort** lesen wir: „Denn Christus ist unser Friede, der aus beiden eins gemacht und die Schranke zwischen ihnen abgebrochen hat und ihre Feindschaft durch sein Fleisch beendet hat.“  
Amen.

9.6.24 Karl-Heinz Fuchs